

Anleitung zur Verlegung von Garten- und Terrassenplatten

galaFLAIR sind unsere neuen, exklusiven Terrassenplatten mit geschliffenen, wassergestrahnten oder kugelgestrahlten Oberflächen. Sie werden nach DIN 18500 gefertigt und extern sowie durch ein internes Labor laufend geprüft.

Wichtig zu wissen:

Bei jeder Herstellung von Terrassenplatten werden natürliche Körnungen und Zuschlagstoffe verwendet, die gewissen Farbschwankungen unterliegen. Wir sind bemüht, diese so klein wie möglich zu halten. Entsprechende Reklamationen können wir leider nicht anerkennen.

Zu unseren geschliffenen, wasser- oder kugelgestrahlten Platten liefern wir selbstverständlich auch Stufen, Randplatten, Platten mit Sichtkanten und Architekturformteile. Durch die unterschiedlichen Fertigungsmethoden kann es jedoch zu leichten Abweichungen kommen, die produktionstechnisch bedingt sind und sich nicht vermeiden lassen.

Damit Sie möglichst lange Freude an Ihren neuen Terrassenplatten haben, beachten Sie bitte folgende Hinweise:

Untergrund, Verlegung

Prüfen Sie die Platten vor der Verarbeitung auf Qualität und Übereinstimmung mit Ihrer Bestellung. Denn trotz aller Sorgfalt können wir gelegentliche Abweichungen nicht ausschließen.

Reklamationen wegen erkennbarer Mängel können von uns nach der Verarbeitung selbstverständlich nicht anerkannt werden.

Bei der Verlegung ist immer darauf zu achten, dass die Platten unbedingt aus mehreren Paketen gemischt werden. Maßgeblich für die Verlegung ist die DIN 18333!

Terrassen, Gartenwege, Eingangsbereiche, Dachterrassen, Balkone usw., für die unsere Platten in erster Linie gedacht sind, benötigen einen tragfähigen Unterbau.

Über einer ca. 15 – 20 cm dicken, verdichteten Kiesschicht werden die Platten am besten mit einem Plattenheber in lehmfreien, gewaschenen Sand verlegt und zum Beispiel mit einem transparenten PVC-Hammer (der in der Regel keine Spuren hinterlässt) fest geklopft.

Ist eine Betonunterkonstruktion vorhanden, empfehlen wir das Verlegen auf Stelzlager (Plattenlager), Mörtelsäcken oder in Splitt. Diese Methode ist

hauptsächlich bei der Verlegung auf Dächern, Balkonen usw. angebracht. Wenn Sie die Platten lose auf Stelzlager verlegen, können Sie eventuelle Unebenheiten z. B. mit Ausgleichscheiben egalisieren.

Bitte achten Sie darauf, von Gebäuden weg ein Gefälle von ca. 1% – 2% einzuhalten.

Die ideale Verlegeart für Ihr Bauvorhaben wird Ihnen Ihr Baustoffhändler oder Ihr Garten- und Landschaftsplaner sicher gern nennen.

Verlegen von befahrbaren Plattenbelägen

Auf den tragfähigen, verdichteten, frostsicheren Untergrund wird ein mindestens 8 cm dicker Unterbeton aufgebracht. Anschließend verlegen Sie die Platten in einem ca. 2 cm dicken Mörtelbett, entsprechend der MG III nach DIN 1053.

Eine weitere Möglichkeit ist, die Platten in ein ca. 1 – 2 cm dickes Sand- oder Splittbett auf verdichtetem Unterbau aus Kalksteinschotter oder Kies zu verlegen. Wichtig ist dabei, dass die Platten satt und vollflächig aufliegen.



Anleitung zur Verlegung von Garten- und Terrassenplatten



Fugen

Sehen Sie bitte eine Fugenbreite von ca. 3 – 5 mm zwischen allen Platten vor.

Die Platten dürfen keinesfalls pressgelegt werden, um Kantenbeschädigungen durch Spannungen etc. zu vermeiden.

Danach verfüllen Sie die Fugen mit lehmfreiem, nicht farbabgebendem Sand (Quarzsand, Silbersand).

Werden die Platten auf Stelzlager verlegt, ist kein Verfüllen der Fugen möglich bzw. nötig. Beim Verlegen in ein Mörtelbett sind die Fugen mit frostbeständigem Zementmörtel zu verfüllen.

Im Anschluss an feste Bauteile (Hauswände etc.) sind entsprechende Dehnfugen anzuordnen.

Ausblühungen/Wasserränder

Ausblühungen können nie ganz ausgeschlossen werden. Sie entstehen durch den im Zement gebundenen Kalk, der durch äußere Einflüsse

(Regen, Frost, Hitze etc.) ausgelöst wird und als Rückstand auf den Platten „stehen bleibt“. Ausblühungen sind technisch nicht vermeidbar und stellen keinen Mangel des Produktes dar. Der Gebrauchswert der Platten wird hierdurch nicht beeinträchtigt. Ausblühungen verschwinden nach einiger Zeit von selbst oder können auch in besonders hartnäckigen Fällen mit dem Zementschleierentferner „galaFIX“ beseitigt werden.

Es können ebenfalls so genannte Wasserränder beim Verlegen auftreten. Diese kommen aus dem Verlegematerial oder sind Restfeuchte aus den Platten. Keine Angst: Nach einiger Zeit verschwinden sie vollständig.

Achtung: Streusalz

Bei winterlichen Bedingungen ist darauf zu achten, dass Streusalze aller Art die Oberflächen von Betonplatten angreifen, da diese mit Zement gebunden sind. Für Schäden, die durch Verwendung von Streusalzen entstehen, übernimmt galabeton keine Haftung.

Wichtiger Hinweis

Aus drucktechnischen Gründen ist es nicht möglich, die in diesem Prospekt abgebildeten Steine originalgetreu wiederzugeben. Es können daher Farbunterschiede zwischen Prospekt und Original auftreten.

Einen optimalen Farbmix erhält man, wenn Steine aus unterschiedlichen Lagen gemischt werden.

Reinigung und Pflege

Unter dem Markennamen galaFIX bieten wir Ihnen Produkte zur Reinigung und Pflege bzw. zur zusätzlichen Imprägnierung der Platten an.

Alle galaFLAIR-Platten reinigt man bei „normalen Verschmutzungen“ mit neutraler Schmierseife.

Bei besonders extremen Verunreinigungen ist galaFIX-Reiniger zu verwenden, der nach Vorschrift verdünnt und eingesetzt werden muss.

Zum Imprägnieren nach der Reinigung empfehlen wir Ihnen galaFIX-Steinpflege, denn Beton wird aus Naturprodukten hergestellt und reagiert deshalb auch natürlich. So können Fremdpartikel, z. B. nasses Laub, Blumentöpfe oder Fett aus dem Grill, Verfärbungen verursachen.

Mit galaFIX-Steinpflege schützen Sie nicht nur Ihren Plattenbelag, sondern verbessern darüber hinaus auch die Farbintensität. Allerdings nehmen die Platten anschließend kein Wasser mehr auf. Es muss abtrocknen oder ablaufen.

Bedenken Sie aber: Die „gewisse Patina“, die sich im Laufe der Jahre an der Plattenoberfläche bildet, macht Ihren Belag unverwechselbar und „edel“.